

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b> <small>(akademischen Jahr)</small>	Wintersemester <b>2018/19</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>Statistik (Master)</b>	<b>Zeitraum</b> (von bis):	<b>September 18 bis Januar 19</b>
<b>Land:</b>	<b>Spanien</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Barcelona</b>
<b>Universität:</b>	<b>Universitat Politècnica de Catalunya</b>	<b>Unterrichtssprache:</b>	<b>Englisch, Spanisch</b>
<b>Austauschprogramm:</b> (z.B. ERASMUS)	<b>ERASMUS</b>		

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1	2	3	4	5
	(niedrig)				(hoch)
Soziale Integration:			X		
Akademische Zufriedenheit:		X			
Zufriedenheit insgesamt:				X	

ECTS-Gebrauch:    JA: X            NEIN:

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Da an meiner Fakultät scheinbar nur wenig Interesse an Auslandssemestern besteht, war diesbezüglich keine wirkliche Bewerbung nötig. Somit hatte ich den Platz an meiner Wunschuni zumindest von dieser Seite aus sicher. Ein kurzes Bewerbungsschreiben an die Gastfakultät war Teil der Online-Einschreibung dort. Die zu wählenden Kurse wurden relativ ausführlich auf der Website beschrieben (auch auf Englisch). Die meisten Kurse im Bachelorprogramm werden auf Katalanisch gehalten, im Master sind die Kurse eher auf Spanisch, Englisch oder gemischt. Was den Inhalt angeht sind die Masterveranstaltungen dort eher mit Bachelorkursen bei uns zu vergleichen. Was die Einhaltung von Fristen angeht, hatte ich manchmal das Problem die entsprechenden Dokumente zeitgerecht von einer Institution zur nächsten (Erasmuskoordination der Fakultät, Referat Internationales, Partneruniversität,...) zu reichen, da schon eine kleine Verzögerung bei der Beantwortung von E-Mails zu Bedrängnis führen konnte. Wenn man aber hin und wieder nochmal lieb nachgefragt hat, hat alles problemlos funktioniert.

#### Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

ERASMUS-Mobilitätzuschuss, Erspartes, Obolus der Eltern

#### Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Ausweis, Reisepass (zur Sicherheit mitgenommen) waren zum Glück noch ein paar Jahre gültig, (europäische) Krankenkassenkarte, was man sonst so brauchen könnte: Studienbescheinigung

#### Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

In früheren Semestern hatte ich an Spanischkursen der TU teilgenommen, sodass ich laut Papier auf einem Niveau von B1 war. Als ich dann nach Barcelona kam und man dort am liebsten Katalanisch sprach und der spanischen Sprache (sowie allem anderen mit Spanien in Verbindung gebracht) eher abgeneigt gegenüberstand, verlor ich leider relativ schnell die Lust am aktiven Spanischlernen, konnte aber zumindest mein Hörverstehen verbessern. Mit Englisch kommt man im Universitätsleben sehr gut weiter, allerdings nur bedingt wenn es darum geht mit lokalen Studenten zu kommunizieren. Einen Katalanisch-Sprachkurs habe ich für 20€ an der Gastuniversität absolviert, sodass ich Gespräche und Emails immerhin grob verstehen konnte.

### Während des Aufenthalts

## **Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Angereist bin ich mit dem Flugzeug. Anfang September war dann Einschreibung der Erasmus-Studenten in der Fakultät, bei der man auch eventuelle Änderungen am Learning-Agreement vornehmen konnte. Fakultätsübergreifend wurde dann eine Orientierungsveranstaltung für Austauschstudenten angeboten, bei der Themen wie Versicherung, Anmeldung bei der Polizei, um unter anderem auch die N.I.E. Nummer zu bekommen und das Campusleben behandelt wurden.

## **Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus der Uni erstreckt sich über mehrere alleinstehende Gebäude, die durch die starkbefahrende Diagonal in einen Nord- und Südcampus geteilt wird. Die Mathematik- und Statistikfakultät (FME) befindet sich auf dem Südcampus in einem von außen wenig verlockenden Kastengebäude, das aber über einen Innengarten und relativ gut ausgestattete (Computer-)Räume verfügt. In diesem Gebäude befindet sich außerdem eine kleine Cafeteria, in der man Sandwiches, kleine warme Speisen, Bier und auch Shots bekommen kann. Ansprechpartner finden alle Studenten in einem Büro innerhalb der Fakultät. Eine kleine mit mathematischen Büchern ausgestattete Bibliothek zum Lernen ist auch in dem Fakultätsgebäude untergebracht, größere Bibliotheken befinden sich auf dem Campus verteilt.

## **Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Vorlesungen fanden in relativ kleinem Rahmen statt. An das spanische Englisch muss man sich vielleicht je nach Professor erst einmal gewöhnen, die Vorlesungen sind aber gut verständlich. Fast alle Veranstaltungen bringen 5 Creditpoints mit sich. Mit fünf gewählten Kursen war ich relativ gut beschäftigt, vor allem weil dort die Evaluation nur zu etwa 50% über die im Januar stattfindenden Klausuren gemacht wird, der Rest wird über Hausarbeiten und Vorträge errechnet. Was für mich etwas gewöhnungsbedürftig war, war dass man den exakten Formulierungen der Professoren folgen musste um "die richtige Lösung" anerkannt zu bekommen. So wurde in einigen Kursen zum Beispiel nur nach exakten Prozentangaben gefragt und nicht nach dem Lösungsweg, sodass man sehr schnell mit sehr wenigen Punkten aus einer Vorlesung ging (die Fragestellungen sind nämlich auch selten präzise gestellt).

## **Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Das Zimmer hatte ich mir vorher über eine der vorgeschlagenen Websites (Resa Housing) ausgesucht, da ich mir bei Ankunft nicht noch mehr Stress machen wollte (man kann sich natürlich auch erst Zimmer anschauen und dann auswählen, hat allerdings weniger Sicherheit). Die Preise auf den Websites sind nicht die allgünstigsten und man muss einen Anteil an die Organisation zahlen, kauft sich dadurch aber die Absicherung, dass das Zimmer tatsächlich existiert. Ich hatte ein Zimmer in einer 5er WG in der Nähe des Placa Espanya, wichtig für mich war ein Fenster. Generell würde ich sagen, dass es relativ egal ist wie weit man von der Uni entfernt wohnt, da die Anbindungen an das öffentliche Verkehrsnetz sehr gut sind und sich der Kauf eines Tickets ohnehin rentiert.

## **Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Abgesehen von der Miete empfand ich die Lebenskosten recht günstig, aber das hängt natürlich vom Lebensstil ab. Gemüse ist natürlich günstiger und besser als in Deutschland, der Preis vom auswärts Essengehen hängt vor allem davon ab, wie touristisch der Ort gelegen ist. Parties werden auch gerade für Erasmusstudenten günstig angeboten. Dafür macht es Sinn sich eine ESN Karte zu besorgen, die noch weitere Vergünstigungen mit sich bringt.

## **Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Die Universität liegt zwischen den zwei Metrohaltestellen "Zona Universitaria" und "Palau Real", die von der Linie L3 angefahren werden und somit mit vielen wichtigen Orten des Stadtzentrums verbunden werden. Außerdem steuern zahlreiche Buslinien die Gegend an, sowie eine Straßenbahn, die in die außerhalb gelegene Stadt Cornellà de Llobregat führt. Die Metro fährt etwa alle 3 Minuten und auch auf Busse muss man nicht lang warten. Für Studenten unter 25 ist wohl das T-Jove Ticket am rentabelsten, mit dem man für etwa 100€ drei Monate lang unbegrenzt alle öffentlichen Verkehrsmittel nutzen kann.

## **Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Es gibt zahlreiche Sportangebote in der Universität, außerdem gibt es auch viele selbstorganisierte Gruppen, die sich zum Sporten treffen. In den für uns typischen Vereinssport einzusteigen ist allerdings etwas schwieriger. Die ESN-Gruppe organisiert viele Ausflüge und private Veranstaltungen, mit denen man manchmal preiswert wegkommt, allerdings habe ich die Erfahrung gemacht, dass die Leute teilweise etwas unorganisiert sind, was den Geldfluss angeht. Wenn man andere Austauschstudenten kennenlernen möchte, ist es auf jeden Fall zu empfehlen mal vorbeizuschauen.

## **Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Es gibt immer etwas zu sehen und zu tun, vor allem sollte man zwischendurch mal nachschauen was so für traditionelle Feierlichkeiten anstehen. So kann man zum Beispiel bei den Stadtfesten der einzelnen Viertel (Festa Major) einen Einblick in das "echte" Leben der Einheimischen bekommen, vor allem im Winter, wenn die Stadt nicht mehr so von Touristen überlaufen ist. Das wohl größte Fest ist das im September stattfindende "La Mercè", bei dem in der ganzen Stadt Bühnen aufgebaut und Aktionen angeboten werden. Generell scheinen die Katalanen immer einen Grund zum Feiern zu haben, sodass das Semester von Feiertagen durchlöchert ist.

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Mit meiner deutschen Kreditkarte konnte ich bei der Caixa-Bank kostenlos Geld abheben. Dank EU-Roaming konnte ich auch das mobile Internet der deutschen SIM-Card nutzen, sowie das WLAN des EduRoam. Unter den zahlreichen Auslandsversicherungen habe ich mir eine ausgewählt, die nach Einmalzahlung für das ganze Jahr gilt.

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)